

## Abschlusstagung des Projekts „Innovation im Sozialraum: Menschen führen – Organisationskultur gestalten“

### *Dokumentation*

Dienstag, 18. September 2018

9.00 – 17.00 Uhr

Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.

**Referentinnen:** Bettina Wegner (Leiterin der ESF-Regiestelle), Jörg Kaiser (Deutscher Caritasverband, Leiter der Arbeitsstelle Personalpolitik und berufliche Bildung), Reinhard Kühn (Abteilungsleiter Verbands- und Profilentwicklung, DiCV), Peter Nagel (Projektleitung *rückenwind<sup>+</sup>*), Elisabeth Stankowski (Vorstand DiCV); Moderation: Ulrich Koch (AFB), Stephan Tschiersch (AFB)

#### **Anwesend:**

- 18 Führungskräfte aus den Projektstandorten Bremerhaven, Peine, Celle, Verden, Neustadt/Wunstorf und Duderstadt sowie weitere interessierte Fach- und Führungskräfte
- Peter Nagel (Projektleiter *rückenwind<sup>+</sup>*), Melanie Kahlen (Projektassistenz *rückenwind<sup>+</sup>*), Friederike Wiesner (Verwaltung *rückenwind<sup>+</sup>*), Jennifer Knappke (Verwaltung *rückenwind<sup>+</sup>*),



Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Projektleiter Peter Nagel die Teilnehmenden der Veranstaltung mit einleitenden Worten und stellte den Ablauf des Tages vor. Stephan Tschiersch ergänzte als Moderator einige Punkte bevor die Ergebnispräsentation der einzelnen Standorte begann.

## Ergebnispräsentation:

Die teilnehmenden Führungskräfte aus den sechs Standorten präsentierten nacheinander zusammenfassend die Ergebnisse aus ihrer jeweiligen Zusammenarbeit.



### Celle:

Frau Stürmeyer, pädagogische Leitung im Caritasverband Celle, präsentierte die Ergebnisse aus der Zusammenarbeit am Standort Celle. Sie machte deutlich, dass insbesondere die Notwendigkeit Personalentwicklungsgespräche zu führen, aufgrund einer sehr vernetzten Organisationskultur zunächst nicht als gegeben betrachtet wurde. Im Verlauf des Projekts wurde allerdings deutlich, dass strukturierte Personalgespräche auch im Rahmen einer Organisation nützlich sind, in der Mitarbeitende und Führungskräfte eng miteinander vernetzt sind.

Da der Caritasverband Celle ein wachsender Verband ist und in den letzten Jahren von 70 auf 120 Mitarbeitende gewachsen ist, wurde die Notwendigkeit festgestellt, neue Strukturen zu etablieren und das Projekt wurde hierin als unterstützend wahrgenommen.

Insbesondere wurde es als relevant wahrgenommen, die Mitarbeitenden in den Personal- und Organisationsentwicklungsprozess mit einzubeziehen.

## Bremerhaven:



Die Ergebnispräsentation für Bremerhaven übernahmen Detlef Suermann (Grundschule Stella Maris), Frank Düttmann (Kath. Kindertagesstätte St. Michael, Raabestr.) und Stephan Hühne (Kita St. Willehad). Mit Hilfe des Coaches wurde zunächst eine Standortanalyse gemacht.

## Verden/Achim/Oyten:



Hendrik Becker (Familiengarten Oyten) stellte die Ergebnisse aus dem Standort Verden/Achim/Oyten vor. Die Teilnehmenden aus den drei Orten hatten sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam das christliche Profil ihrer Einrichtungen zu schärfen. Insbesondere relevant war, die Mitarbeitenden mit einzubeziehen.



Frau Nellen-Brandt ergänzte die Ausführungen von Herrn Becker und machte deutlich, dass insbesondere das Einbeziehen der Mitarbeitenden der einzelnen Einrichtungen relevant für den Prozess vor Ort war. Durch die Vielzahl an Mitarbeitenden in den Einrichtungen hat das Projekt Auswirkungen auf eine Vielzahl an Personen.

## Interaktiver Austausch (Phase 1)

Im Anschluss an die drei ersten Präsentationen moderierten Herr Koch und Herr Tschiersch die 1. Wandelphase für den interaktiven Austausch an. Alle Standorte hatten eine Stellwand vorbereitet, auf der die jeweiligen Ergebnisse visuell aufbereitet waren. Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, die kommende halbe Stunde Pause und interaktiven Austausch zu verknüpfen und mit den Führungskräften der drei Standorte Celle, Bremerhaven und Verden an den jeweiligen Stellwänden ins Gespräch zu kommen und sich tiefergehend auszutauschen.

## Neustadt-Wunstorf:

Aus dem Standort Neue Wege (Neustadt/Wunstorf) präsentierten Angelika Lätzsch (Kita St. Bonifatius, Frankestr.), Stephanie Miller (Kita St. Gertrud, Heinrichstr.), Pia Heinz (Kita St. Bonifatius, Amtsstr.) und Anna-Maria Bonk (Familienzentrum St. Peter und Paul). Die Zielstellung des Standorts im Projekt hatte vier Schwerpunkte:

1. Mitarbeiter gewinnen/ausbilden/halten
2. Öffentliche Darstellung
3. Interne Vernetzung
4. Kindertagesstätten sind Teil der Pfarrei

Diese vier Schwerpunkte spiegeln sich auch in dem Kommunikationsleitfaden wieder, der als Instrument der Personalentwicklung im Projektzeitraum von den Führungskräften der Einrichtungen entwickelt wurde.

Über diese Ergebnisse hinaus wurden beispielsweise gegenseitige Verlinkungen auf den Websites gesetzt und es sind eine Vielzahl einrichtungsübergreifender gemeinsamer Aktionen für die Zukunft geplant.

## Peine:



Aus Peine präsentierten Kathinka Plett (Kath. Familienzentrum St. Elisabeth) und Anja Stephan (Grundschule Burgschule). Eine Zusammenarbeit auf Leitungsebene besteht zwischen den Einrichtungen am Standort Peine bereits über 10 Jahre. Durch die räumliche Nähe der Einrichtung ist eine einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit hier einfach möglich.

## Duderstadt:

Ralf Regenhardt (Vorstand Caritasverband Südniedersachsen) und Marie-Theres Waning-Ernst präsentierten die Ergebnisse aus Duderstadt. Das rückenwind+-Projekt sollte unterstützend im Prozess der Entwicklung eines Inklusiven Campus wirken.

## Interaktiver Austausch (Phase 2)

Im Anschluss an die Präsentationen der drei weiteren Standorte wurde wieder eine Wandelphase eingeleitet für Gespräch und Pause.





### **Vom Gegenwind zum Rückenwind. Versuch einer Projektzusammenfassung**

Vor der Mittagspause bereicherte Matthias Wesslowski die Veranstaltung mit einer kurzen Show-Einlage, in der immer wieder Bezug zum Projekt genommen wurde. Seine Darstellung wurde sehr gut angenommen.

### **Reflexion mit Perspektive**

In der Gesprächsrunde nach dem Mittagessen kamen Bettina Wegner, Leiterin der ESF-Regiestelle, Jörg Kaiser vom Deutschen Caritasverband, Karin Krüger, Coach im Projekt, Peter Nagel (Projektleitung) sowie Reinhard Kühn, welcher Abteilungsleiter im DiCV ist sowie an der Konzeption des rückenwind+-Programmes und des Projekts mitgewirkt hat, zu Wort. Die Gesprächsrunde wurde von Herrn Koch und Herrn Tschiersch geleitet, die einen Blick zurück auf das Projekt machte als auch grundsätzliche Fragen zum Design des konkreten Projekts und des gesamten Programms rückenwind+ unternahm. Hierbei betonten alle die Chancen für eine gemeinsame Entwicklung vor Ort, die durch ein flexibel Projektmanagement und gute Fortbildungen und Begleitungen unterstützt wurde. Der Projektaufbau wurde für zukünftige Projekte als beispielhaft angesehen, das Programm rückenwind+ ermöglicht Themen zu bearbeiten, die den Einrichtungen, Führungskräften und Mitarbeitenden wichtig sind.

Matthias Wesslowski begeisterte erneut mit einer etwas längeren Show-Einlage und sorgte für eine erhellte Stimmung.

Elisabeth Stankowski (Vorstand, DiCV) ordnete zum Abschluss der Veranstaltung das Projekt in den Rahmen der bisherigen und folgenden Rückenwind+-Projekte ein. Sie berichtete von den ersten Gedanken zu systematisierter Personalentwicklung im DiCV von

vor 10 Jahren und kündigte an, dass ein Forum Personalentwicklung/Forum rückenwind+ für alle beteiligten bisheriger Rückenwind+-Projekte etabliert werden wird, in welchem durch Fachvorträgen und Workshops neue Impulse aus dem Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung gesetzt werden sollen sowie Raum für Austausch geschaffen werden soll. Abschließend dankte Elisabeth Stankowski allen Teilnehmenden für ihre Mitarbeit und den Verantwortlichen und Mitarbeitenden des Projekts für ihr Engagement.

Peter Nagel verabschiedete die Führungskräfte der Standorte mit der Überreichung eines Gutscheins für einen Geldbetrag, der zur freien Verfügung für die Ziele und Bedarfe an den jeweiligen Standorten genutzt werden kann sowie mit einer kleinen Teedose inklusive Tee für jeden einzelnen Teilnehmenden.

Abschließend bedankte sich Herr Nagel bei den Teilnehmenden des Projekts und verabschiedete alle mit Hinweis auf ein mögliches Wiedersehen im kommenden Jahr am 12. September 2019 beim rückenwind-Fachforum.